

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 18 M. 50 Pf.
„ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzeln Nummern der Hauptliste . . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 340.

Freitag den 7. December

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

Extra-Symphonie-Concert

(598. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Mitwirkung

des Fräulein **Minna Bouffier** von hier (Piano)

und unter Leitung des

Capellmeisters Herrn **Löbner**.

Abends 8 Uhr.

1. Introduction und Fuge aus der 2. Suite,
E-moll *Frz. Lachner.*
2. Andante und Polonaise für Pianoforte mit
Orchester *Chopin.*
Fräulein **Minna Bouffier.**
3. Zweite Symphonie, C-dur *R. Schumann.*
a) Sostenuto assai — Allegro. b) Scherzo. c) Adagio
espressivo. d) Allegro molto vivace.
4. Soli für Pianoforte.
a) Rondo (Allegro giocoso) *J. S. Bach.*
b) Troubadour-Fantasie *Raff.*
Fräulein **Minna Bouffier.**
5. Ouverture zu „Don Juan“ *Mozart.*

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 8. December, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

645

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 10. December, Abends 8 Uhr:

Dritte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Friedrich von Bodenstedt.**

Thema:

„Ueber Hafis, mit Proben aus den Werken
des altpersischen Dichters.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark, Nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.,
Schülerbillets (nicht reservirt) 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städt. Curcasse und an der Abendcasse.

Anmeldungen zu Abonnementsplätzen für sämtliche noch stattfindenden
Vorlesungen nimmt die städtische Curcasse entgegen.

636

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Feuilleton.

Zeitungs-Statistik.

Vor einigen Jahren ist die neue „Preisliste der durch das Kaiserliche Post-Zeitungsamt in Berlin und die Kaiserlichen Postanstalten des Deutschen Reichs-Postgebietes im Jahre 1878 zu beziehenden Zeitungen, Zeitschriften u. s. w.“ erschienen. Es ist gar nicht so uninteressant, wie man meinen sollte, in diesem stattlichen Quartband ein wenig zu blättern. Man sieht da, wie sich am Baume der Journalistik Blüthe an Blüthe drängt — und welche sonderbare Blüthen manchmal! Insgesamt — führt jener Zeitungscatalog 4596 in Deutscher Sprache erscheinende Blätter, 831 Französische, 704 Englische, 142 Italienische, 26 Norwegische, 3 Portugiesische, 89 Schwedische, 5 Serbische, 27 Spanische, 2 Armenische, 18 Böhmisches, 3 Croatische, 62 Dänische, 1 Finnische, 9 Griechische, 6 Hebräische, 80 Holländische, 2 Litthauische, 1 Persische, 65 Polnische, 2 Romanische, 32 Rumänische, 69 Russische, 2 Ruthenische, 1 Slovakische, 4 Slavenische, 4 Türkische, 28 Ungarische, 5 Vlämische und 6 Wendische Zeitungen resp. Zeitschriften auf. In dem Titel von 91 Deutschen Zeitungen kommt das „Allgemeiner“, „Allgemeine“ &c. vor, 135 Blätter führen in ihrem Titel das Wort „Amtlich“, „Amtsblatt“ &c., 63 nennen sich „Anzeiger“. In dem Titel von 24 Blättern kommt das Wort „Berliner“, in dem von 28 das Wort „Wiener“ vor. Es gibt 28 Blätter, die sich „Bote“ nennen, 21 die „Central-Blatt“ heissen. In dem Titel von 146 Journalen kommt das Wort „Deutsch“ vor, in dem von 42 das Wort „Evangelisch“, in dem von 28 die Bezeichnung „Katholisch“, in 23 das Wort „Kirchlich“. 116 Blätter heissen „Kreisblatt“. Es gibt 3 verschiedene Zeitschriften, die sich „Gegenwart“ betiteln. 25

nennen sich „Illustriert“. Nicht weniger wie 8 gibt es, die sich „Missionsblatt“, „Missionsfreund“, „Missionssammler“ &c. tituliren. 121 führen die Bezeichnung „Neue“, „Neueste“ &c. in ihrem Titel, 4 gibt es, die sich „Pilger“ nennen. — In ganz schnurrigen Titeln stehen natürlich die ganz frommen kirchlichen Blätter weit oben an. Paderborn besitzt die Ehre, eine monatlich erscheinende Zeitung zu haben, die den Titel führt „Bogen des lebendigen Rosenkranzes“. Das „Brüder-Missionsblatt für Kinder“ erscheint in Gnadau, wogegen die Ehre, eine Monatsschrift, betitelt „Chrysologus“ zu besitzen, ebenfalls die fromme Stadt Paderborn für sich in Anspruch nehmen kann. Eine Zeitung mit dem merkwürdigen Titel „Der Dörfdoctor“ erblickt in Zürich das Tageslicht. Unter den illustrierten Zeitungen gibt es auch eine — „Illustrierte Arnswalder Zeitung“. Ein Blatt, das in Breslau erscheint, führt den schönen Titel „Der Klatscher“, wogegen die ci-devant Kurhessische Hauptstadt Cassel sich den Ruhm eines ähnlichen Zeitungstitels nicht ganz streitig machen lassen will und in Folge dessen allmonatlich ein Blatt erscheinen lässt, das den Titel führt „Der Krakehler“. Wie so viele andere Blüthen der Frömmigkeit sieht Paderborn auch den „Kleinen Herjesu-Boten“ alle Monat einmal die Druckmaschine verlassen. Berlin dagegen ist in der Lage, u. A. ein Blatt aufzuweisen, das sich „Neueste Nachrichten aus dem Morgenland“ betitelt, Hamburg ein solches, das sich „Pilger unter den Gemeinden des Herrn“ nennt. Berlin dagegen verfügt ferner über ein Blatt, das sich betitelt „Sunem, ein Berliner Wochenblatt für christliches Leben und Wissen“; Wien seinerseits figurirt in dem Zeitungs-Verzeichniss u. A. mit einem Blatt, das den ganz bescheidenen Namen führt „Neuigkeits-Weltblatt“ — schade, dass die grosse Welt erst aus dem Zeitungscatalog von diesem „Weltblatt“ etwas erfahren hat.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 6. December 1877.

Adler: Schwalbacher, Hr. Kfm., Würzburg. Baum, Hr. Kfm., Berlin. Hoeht, Hr. Kfm., Köln. Wucherer, Hr. Kfm., Köln. Michel, Hr. Kfm., Augsburg. Klimpt, Hr. Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel: Koch, Hr. Consul, Reval.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Hildenbrandt, Hr. Dr., St. Goarshausen.

Nassauer Hof: v. Roggenbach, Hr., Freiburg.

Rhein-Hotel: Wood, Hr., Liverpool. Ott, Hr. m. Fr., Hanau. Müller, Hr. m. Fr., Frankfurt. Chapman, Fr. m. Tochter, England.

Taunus-Hotel: Seligmann, Hr., Leitersloh. Köller, Fr., Solingen. Seligmann, Fr., Solingen.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 13. December a. c., Abends 7 Uhr:

Extra-Concert der städtischen Cur-Direction (Ullmann-Concert).

Mitwirkende:

Signora **Desirée Artot**, Signor **M. Padilla**, Herr **Louis Brassin** aus Brüssel (Piano), Herr **Wieniawski** aus Brüssel (Violine), Herr **G. Bottesini** (Contre-Bass) und das **städtische Cur-Orchester** (Herr Capellmeister **Louis Lüstner**).

Es findet nur dies eine Ullmann-Concert statt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark; Gallerie 1 Mark 50 Pfg.

Vormerkung zu Plätzen werden schon jetzt auf der städtischen Cur-Casse entgegengenommen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

644

Grösstes Lager

in

Wintermänteln, Jaquettes, Regenmäntel etc.

Anfertigung nach Maass.

Billige, feste Preise.

Gebrüder Reifenberg,
23 Langgasse 23.

452

Meine **Augenheil-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Dr. Kempner.
Augenarzt.

551

Allerlei.

Die Reise des Schah. Wie der „Indépendance belge“ aus Teheran gemeldet wird, hat der erste Secretär des Schah, Emir-ul-Mulk, den Auftrag erhalten, den verschiedenen Höfen Europa's die Absicht des Herrschers von Persien mitzuthellen, im nächsten Frühling einen Besuch bei ihnen abzustatten. Nasreddin-Schah will sich über den Kaukasus und Wladikaukasus direct nach Berlin begeben, ohne Petersburg zu berühren. Er wird hierauf einen Monat in den verschiedenen Badeorten Deutschlands zubringen, darauf einen zweiten Monat in Frankreich verleben, um die Weltausstellung zu besichtigen, sodann England, Spanien, Italien und Oesterreich besuchen und dann nach seinem Reiche zurückkehren, nachdem er noch früher Egypten durchreist und eine Wallfahrt nach Mekka gemacht haben wird. Der Hauptzweck seiner Reise, die zum Theil incognito zurückgelegt wird, ist, die Fortschritte der Civilisation in der Nähe zu studiren und die gemachten Erfahrungen in Persien zu verwerthen. Dadurch, dass der Schah weder nach Constantinopel, noch nach Petersburg geht, will er seinen festen Vorsatz zu erkennen geben, seine Neutralität zu bewahren. Die Reise soll gegen Ende März 1878 angetreten werden.

Aus dem Wiener Gerichtssaale. Ein Doctor in absentia aus Philadelphia. Wegen Falschmeldung hat sich zu verantworten Dr. Friedrich Hermann Julius Fischer, in 2. Bezirk, Rueppgasse Nr. 4 wohnhaft, da er im Meldezettel als ledig bezeichnet war, während er in Berlin, seinem früheren Aufenthalt, seine Gattin mit drei Kindern zurückliess. Ausserdem sollte der Angeklagte nachweisen, was ihm Berechtigung verlieh, sich den Doctortitel beizulegen. Was die Verleugnung seiner Ehe betrifft, so scheint die Gattin des nach Wien übersiedelten Dr. Fischer selbst die Polizei, deren Hilfe sie in ihrer Lage in Anspruch nehmen wollte, darauf aufmerksam gemacht zu haben. Der Angeklagte verantwortet sich nun über diesen Punkt dahin, dass er den Meldezettel gar nicht geschrieben habe, sondern derselbe wurde von seinem Quartierherrn, Namens Königsberger, ausgefertigt.

Richter Dr. Stourzh. Was berechtigt Sie den Doctortitel zu führen? — Angekl. Ich kann nachweisen, dass ich in Philadelphia Doctor geworden bin.

Richter. Haben Sie darüber Documente? — Angekl. Bitte, diesen Brief zu lesen. (Legt dem Richter einen Brief vor.)

Richter liest:

„Geehrter Herr Fischer!“

Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitzuthellen, dass ich Ihr Doctor der Chemie-Diplom nebst Einschreibungs-Certificat sorgfältig verpackt an Herrn Carl Bernolli in Berlin abgesendet habe, ich ersuche Sie, solche bei diesem Bankier gegen

Weihnachts-Saison!

Webergasse 18. **Damen-Mäntel-Fabrik.** Webergasse 18.

Alle Mäntel „zu etwaigen Weihnachtsgeschenken“ zu **Einkaufspreisen** zur schnellen Räumung des Lagers.

624 **Cäcilie van Thenen.**

Rath'sche Milchkuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige **Ärztliche Verein** controlirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementsthierarztes **Dr. Dietrich** den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von **40 Pf. pro Liter** verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert. 427

Bernhard Liebmann

Exchange-Office

Banque & Change

91

Sd Langgasse 8d.

Für passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Bunt- & Weissstickereien, Korbwaaren & Holzschnitzereien

in ganz neuer Waare zu billigsten Preisen.

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

638

Mme. Chabert

tailleuse française 22

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Otto Matthey, Uhrmacher.

6 Taunusstrasse 6

empfiehlt:

Lager aller Arten Uhren, als Specialität: **Chronometres**, feinere **Remontoirs** und feine **Genfer Uhren**.

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt. 642

Reelle Preise. — Garantie!

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach **Villa Leberberg 1**, Sonnenbergerstrasse. 25

Rollschuhbahn

575 **Skating-Rink**

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse. Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

Waschtöpfe 121

in verzintem Eisenblech in jeder Grösse empfiehlt **M. Rossi**, Metzgergasse 2.

Maison de santé

von

Dr. Lehr, Mainzerstrasse 2.

Aufnahme von Leidenden jeder Art. Pension incl. Zimmer von 6 Mark an. 630

Familien-Pension

Rheinstrasse. Eingang **Bahnhofstrasse 2.** (Parterre.) 585

Zahlung von 160 Thalern in Empfang zu nehmen und ihm gleichzeitig die Fracht zu vergüten. Nachdem Sie Ihre Documente erhalten haben, ersuche ich Sie, mir noch einmal zu schreiben, um mir Ihre Zufriedenheit mitzuthellen.

Ich verbleibe mit Hochachtung ergebenst

London, am dritten Januar 1873.

P. F. A. Van der Vyrer.

Der Angeklagte legt weiter noch die quittirten Accepte vor, durch welche er sein Doctor-Diplom bezahlte.

Richter. Sie sind also Doctor der Chemie geworden, ohne jemals auf der Universität gewesen zu sein und auch nur eine Prüfung gemacht zu haben? — Angekl. Ja! Doctor in absentia.

Das Urtheil lautete auf Freisprechung, da die Verantwortung des Angeklagten dem Richter glaubwürdig erschien.

Pulsfühlen per Telegraph. Dr. Upham hielt in Salem (Massachusetts, Amerika) eine Vorlesung über den Pulsschlag in verschiedenen Krankheiten. Um seinen Hörern die betreffenden Veränderungen deutlich zu machen, hatte er den Saal, worin er las, in telegraphische Verbindung mit dem 15 englische Meilen entfernten Stadt-Krankenhaus in Boston bringen lassen, und so wurden mittels eines besonders dazu construirten Apparates die verschiedenen Pulsschläge durch das Vibriren einer Magnesiumflamme an der Wand gezeigt.

Wien. Ein seltsamer Dieb. Vor dem Bezirksgerichte der Innern Stadt findet in den nächsten Tagen eine Verhandlung gegen einen reichen Wiener Bäcker statt, welcher sich damit befasst hat, Sacktücher aus den Taschen zu stehlen. Man fand bei ihm, als man ihn durchsuchte, nicht weniger als 27 gestohlene Taschentücher vor; eine noch grössere Zahl wurde in seinem Hause mit Beschlag belegt. Dieser Diebstahlsfall wird noch merkwürdiger durch das Motiv, welches der Angeklagte für seine Jagd nach Sacktüchern, die natürlich nur einen geringen Werth repräsentiren, angibt. Er erklärt dieselbe mit einer Passion seines Geruchssinnes, welche in ihrer sonderbaren Krankhaftigkeit ganz ohne Beispiel wäre; er will auch alle entwendeten Tücher bald wieder verbrannt haben. Das Bezirksgericht hat nun zu dieser Verhandlung Autoritäten der Psychiatrie behufs Erstattung eines Gutachtens über den Geisteszustand des Thäters vorgeladen.

In der Vorlesung über die Rechte der Frauen. Bescheidener junger Herr, der sitzt, lispelt zu Fräulein Emilie, die um einen Stuhl sich umsieht: „Verzeihung, mein gnädiges Fräulein, aber sagen Sie mir gütigst, sind Sie von der Gleichheit der Geschlechter ganz überzeugt?“ „Ei gewiss, gewiss! Können Sie zweifeln?“ „Nun, dann werde ich Ihnen meinen Stuhl auch nicht abtreten, meine Gnädige“, und zurück lehnt sich der Bescheidene und streckt die Beine aus, so lang sie sind.